von Flückiger, Schorlemmer, Fresenius, Classen, Schmidt, Husemann und Dragendorff. Der Verein, dessen Schöpfung diese Schule ist, zählt zur Zeit etwa 200 Mitglieder. An dem Unterricht der unteren Klasse nehmen 70, an dem der oberen etwa 30 junge Pharmaceuten Theil.

Man sieht aus der ganzen Darstellung, wie sehr man bestrebt ist, die dortigen Pharmaceuten im Wesentlichen nach deutscher Weise wissenschaftlich auszubilden.

Vulpus.

Geschichte der Apothekenreformbewegung in Deutschland von 1862 — 1882. Von Dr. H. Böttger. Berlin 1882. Verlag von Julius Springer. Preis 3 Mark.

Die auf die Beseitigung der bisherigen Grundlagen des Apothekergewerbes — des Privilegien- und Concessionssystems — gerichteten Bestrebungen in Deutschland nahmen zwar schon in früherer Zeit ihren Anfang, ihre eigentliche Bedeutung jedoch datirt von der Abhaltung des 5. Congresses deutscher Volkswirthe in Weimar am 8 — 12. September 1862, auf welchem die Frage: „Ueber die Anwendung der Grundsätze der Gewerbefreiheit auf die gelehrten Berufsstände (Aerzte, Apotheker und Anwälte)“ zur Debatte kam; die Kunde von dem vom damaligen „Apothekergehülften“ Pannes gestellten und vom Congress zum Beschluss erhobenen Antrage: „es liegt im Interesse des allgemeinen Wohles, dass die Anlegung von Apotheken, nach Nachweis der Befähigung, von der staatlichen Concessionirung unabhängig sei“ erfüllte alle besitzenden und so friedlich gesinnten Apotheker mit einem gelinden Gruseln.

Was seither, seit 20 Jahren, geschehen, in welchem Stadium die Frage sich jetzt befindet und in welcher Richtung eine befriedigende Lösung derselben anzustreben ist, dies Alles findet der Leser in Böttger's Geschichte der Reformbewegung klar und übersichtlich, zum Theil mit den bezüglichlichen Actenstücken belegt, dargestellt.

Was es übrigens heissen will, die Reform nach allen Seiten hin zufriedenstellend durchzuführen, geht schon aus der im ersten Abschnitt des Werkes gegebenen Uebersicht der ausserordentlich verschiedenen Rechtstitel, auf denen die Apotheken in Deutschland beruhen, zur Genüge hervor. Wer sich berufen fühlt, in der Reformfrage noch ferner mitzusprechen, möge nicht versäumen, sich das vorliegende höchst interessante neueste Werk Böttger's anzuschaffen.

Welche Stellung, dies möge zum Schluss noch erwähnt sein, der Verfasser selbst zur Frage der Ablösung der vorhandenen Apothekenwerthe nimmt, geht aus einem im 13. Abschnitt von ihm aufgestellten System hervor, in welchem die Verpflichtung zur Ablösung der bestehenden Apothekenwerthe Denjenigen zugesprochen wird, welche auf Grund der Niederlassungsfreiheit neue Apotheken errichten.

Dresden.

G. Hofmann.